

„Deutschstunde“ fördert Sprache

Schriftsteller, Journalisten, Politiker, Musiker oder sonstige Sprachvirtuosen schenken uns eine „Deutschstunde“, die sie ganz individuell als Lesung, Vortrag oder Gespräch gestalten. Die Erlöse der Veranstaltungen fließt an Initiativen, die Migranten und Flüchtlingen Deutschunterricht erteilen. Ohne die Kooperation mit dem Münchner Literaturhaus wäre diese erfolgreiche Benefizreihe nicht durchführbar. Wir dürfen dort seit 2003 zu Gast sein, ohne einen Cent abführen zu müssen.

► „Deutschstunde“ mit dem Diplomaten und Publizisten Avi Primor



Seit dem 11.09.2001 scheint es kein Mittel zu geben, um sich vor den Anschlägen radikal-islamischer Gruppierungen zu schützen. Doch Avi Primor ist überzeugt davon, dass es möglich ist, dem islamistischen Terror entgegen zu treten. In seinem Buch „Mit dem Islam gegen den Terror“ versucht der israelische Diplomat und Publizist die Strukturen und die Ideologie des islamistischen Fundamentalismus zu erfassen, aber auch von anderen Strömungen der islamischen Religion zu unterscheiden. Er will die Mehrheit der Moslems verstehen lernen und ihnen entgegenkommen, um so die Konflikte im Nahen Osten beizulegen. Avi Primor, von 1993 bis 1999 israelischer Botschafter in Deutschland, las am 12.

März 2009 aus seinem Buch und sprach mit Peter Mezger, dem langjährigen Moderator des Weltspiegels, über aktuelle Fragen.

Die Erlöse kamen Sach Germany – Rette ein Kinderherz e.V. zugute. Der Verein schlägt eine Brücke zwischen israelischen, palästinensischen und deutschen Ärzten und behandelt herzkranken Kinder aus dem Nahen Osten.

► „Deutschstunde“ mit dem Juristen und Politiker Leoluca Orlando



„Die einzige Chance gegen Korruption und Terror ist Zivilcourage“.

Leoluca Orlando, ehemaliger Bürgermeister von Palermo, wurde durch seinen Kampf gegen die Mafia international bekannt. Dem Juristen und heutigen Mitglied des italienischen Parlaments gelang es, die Mauer des Schweigens zu durchbrechen und den Einfluss des organisierten Verbrechens im sizilianischen Alltag zurückzudrängen. Seit den Morden in Duisburg dürfte jedoch endgültig klar sein: Die Mafia ist kein rein italienisches Problem. Christian Kohlund las am 18. Mai 2009 aus Orlandos Büchern „Ich sollte der Nächste sein“ und „Leoluca Orlando erzählt. Die Mafia“. Die Erlöse flossen an ein Sprachprojekt für italienische Kinder in München.

► „Deutschstunde“ mit der Journalistin und Autorin Elke Reichart



Einige der „Deutschstunden“ finden nicht im Literaturhaus, sondern direkt an der Basis in Schulen statt. Aufgrund der großen Zustimmung für ihr Werk erklärte sich die Journalistin und Autorin Elke Reichart bereit, ein zweites Mal aus ihrem Buch „Deutschland – Gefühlte Heimat“ zu lesen – dieses Mal am 25. Mai 2009 vor 38 Schülern aus den achten Klassen der Hauptschule an der Peslmüllerstraße in Pasing. Sie stellte elf Begegnungen mit jugendlichen Migranten aus der Türkei, Kasachstan, Marokko, Palästina, Afghanistan, Ukraine, Israel, Ghana, China und Bolivien vor - elf faszinierende Erfahrungsberichte aus einer Welt, die direkt neben uns existiert und zu der wir selten Zugang haben. Die Schüler, die selber anderer Herkunft sind, konnten sich mit den interviewten Jugendlichen im Buch identifizieren und Geschichten hören, die ihren eigenen ähnlich sind.

Volunteering baut Brücken

Bei den von der Lichterkette e.V. organisierten Begegnungen zwischen Wirtschaft und dem sozialem Bereich hören wir immer wieder: „Wir haben die Welt neben und außerhalb unseres Unternehmens kennen gelernt“. Und der soziale Partner ist jedes Mal erstaunt und erfreut darüber, wie viele nützliche und neue Ideen, Impulse und Lösungsansätze ihnen dieser Austausch bietet. Genau das ist das Kernziel des Programms: Brücken bauen, Know-how weitergeben, voneinander lernen, gegenseitige Wertschätzung aufbauen.

Das Sozialprojekt (Volunteering) ist inzwischen bei unseren beiden Kooperationspartnern Allianz und Siemens ein fester Bestandteil der Führungskräfte-Weiterbildung. Die neun Gruppen von Siemens berieten 2009 soziale Einrichtungen und Schulen in betriebswirtschaftlichen und strategischen Fragen (siehe unten). Die elf Gruppen der Allianz-Young-Professionals führten Bewerbungstrainings und Workshops zum Thema „Rund um's Geld“ für Hauptschüler durch (siehe unten), berieten Schülerfirmen und eine Kinderzeitungsredaktion und organisierten einen Ausflug für Flüchtlingskinder in die Bavaria Filmstudios.

► Best Practice Beispiel Siemens: Neue Strategien



Am 09. November 2009 fuhren 18 Führungskräfte der gemeinnützigen A24 GmbH ins Siemens Global Leadership Center nach Feldafing. Dort trafen sie 17 Manager aus aller Welt, die an einem Qualifizierungskurs teilnahmen. A24 brachte wichtige Anliegen mit: Der soziale Ausbildungs- und Beschäftigungsbetrieb für benachteiligte Jugendliche wollte mit den Wirtschaftsprofis sein Geschäftsmodell auf den Prüfstand stellen, das Marketing verbessern und ein Leitbild entwickeln. „Das ist auch gelungen“, freute sich A24-Geschäftsführer Andreas Görres, der mit seiner ganzen Mannschaft in 2010 wieder zu einem Beratungstag kommt.

► Best Practice Beispiel Allianz: Rund um's Geld



Handy, Schulden, Werbung, Ein- und Ausgabenplanung, Sparen – das sind Themen, die jeden angehen und interessieren, aber auf keinem Lehrplan stehen. Deshalb überlegten sich junge Allianz-Nachwuchsführungskräfte vielfältige und kreative Workshops zum Thema „Rund um's Geld“ für drei Klassen der Hauptschule an der Peslmüllerstraße in Pasing. Die Schüler wurden in die Seminarräume der Allianz nach Unterföhring eingeladen und erfuhren an verschiedenen Stationen, wie man seine Kosten in den Griff bekommt, auf das Kleingedruckte bei Verträgen achtet, Schulden abbaut und Preise vergleicht. Einhellige Meinung der Schüler: „Coole Veranstaltung“.

Vorbilder machen Mut

Das Projekt „Vorbilder“ läuft seit 2007 an der Hauptschule Wiesentfelfer Straße in Neububing. Die Idee ist, Vorbilder an die Schule einzuladen, die selbst die Hauptschule besuchten und wirklich „einer von uns sind, der es geschafft hat“, so ein Schüler. Ihre Erfolgsgeschichten erzählten bisher Serhad Güldürsün, der sich mit dem „KaputterPC IT-Service“ selbständig machte, Soraya Saracoglu, die drei Berufe lernte bzw. ausübte und jetzt ein Modeatelier gründen will und Stefan Kozlowski, der gerade seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker-Meister absolviert.



Im letzten Jahr kamen Aishe Ciftci und die drei Mädchen aus der Band „Black Key Sis“ (siehe Foto) in die Hauptschule und begeisterten die Siebtklässler mit ihren Geschichten. Aishe machte eine Ausbildung als Arzthelferin und will jetzt noch Heilpraktikerin werden. Sie wurde sehr streng und traditionell erzogen und setzte sich trotzdem durch. So ermutigte sie die Schüler, „mit ihren Eltern zu reden und ihre Wünsche vorzutragen“.

Auch Edite Domingos, Claudia André und Helma Joao von der Girl-Band „Black Key Sis“ beeindruckten die

Schulklasse. Alle drei tanzen, seit sie 5 Jahre alt sind. Um Schulabschluss und Ausbildung kümmerten sie sich mit großer Eigeninitiative. Heute trainieren sie jeden Abend drei Stunden nach Schule und Beruf. Ihr Tipp: „Unbedingt Praktika machen, bei Mitschülern Hilfe suchen und Angebote der Schule wahrnehmen.“ Zwei selbst geschriebene und a cappella vorgetragene Lieder überzeugten die Schüler von den künstlerischen Fähigkeiten der Mädchen.

Qualiprojekt erhöht Bildungschancen

Das Qualiprojekt, mit dem die Lichterkette e.V. Hauptschüler fördert, die kurz vor dem Abschluss stehen, fand im vergangenen Schuljahr dank einer großzügigen Spende der Siemens AG in fünf Münchner Hauptschulen statt. Die Schüler erhielten in kleinen Gruppen



eine individuelle Förderung durch ihren Klassenlehrer, der ihre Stärken und Schwächen gut kennt. Stefan Fries von der Hauptschule an der Leipziger Straße (siehe Foto) ist ein Lehrer der ersten Stunde. Er macht mit, seit es das Qualiprojekt gibt, und zwar seit 1997. Fries schrieb uns: „Ich würde mich freuen, wenn ich noch länger mitwirken könnte, da ich diese sinnvolle Unterstützung unserer Schüler sehr begrüße. Es hilft ihnen sehr, außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit zu haben, sich manche Aufgaben in Ruhe erklären zu lassen. Unsere Schüler haben es eh schwer genug, in diesen Zeiten eine Lehrstelle zu finden und so wird diese ergänzende Maßnahme von unserer Schule jedes Jahr begrüßt“.

Tauschprojekt erfüllt Wünsche



Die Schülerinnen auf dem Foto haben ihre „Lichterpunkte“ in einen Flötenkurs umgetauscht. Das konnten sie, weil sie vorher im Chor Lieder einübten und sie zur Freude der Zuhörer im Seniorenheim vorsangen. Im Schuljahr 2008/2009 beteiligten sich wieder 61 Schüler der Schule zur Lernförderung an der Rothpletzstraße einzeln und sieben Klassen am Tauschprojekt und verdienten durch vielseitiges Engagement 809 Punkte. Das heißt: Sie reinigten alle zusammen in 809 Stunden z.B. den Pausenhof, räumten den Werkraum auf, betätigten sich als Streit-schlichter oder Lesepaten oder halfen bei Festen oder im

Kindergarten mit. Dadurch verdienten sie sich Punkte, die Projektleiterin Anne Mausich in ihrem großen Karteikasten notierte und für verschiedene Aktivitäten je nach Wunsch der Schüler einlöste. Ganz hoch im Kurs standen Ferienpässe, Zuschüsse für Klassenfahrten, Schulmaterial, Sportsachen oder Eintrittskarten für Kino, Galaxy oder Sky-line. „Im vergangenen Jahr konnten sich viele Kinder und Jugendliche aus familiär und sozial sehr schwierigen Verhältnissen durch dieses Projekt den einen oder anderen kleinen oder größeren Wunsch erfüllen“, schrieb uns Schulleiterin Christine Rohde voller Dankbarkeit.

Inzwischen nimmt auch eine zweite Schule zur Lernförderung an der Fröttmaninger Straße an dem Tauschprojekt teil; allerdings mit einem etwas anderen Konzept: Hier werden engagierte Schüler erst am Schuljahresende für ihre sozialen Leistungen belohnt: mit Kino, Theater, Stadion- oder Tierparkbesuchen.

10 Jahre Förderpreis „Münchner Lichtblicke“

Der Preis, den die Lichterkette jährlich gemeinsam mit der Landeshauptstadt München und dem Ausländerbeirat München verleiht, besteht seit zehn Jahren und zeigt „das unglaubliche Potential an Engagement in München“, so Oberbürgermeister Christian Ude im Vorwort der Festbroschüre. Jährlich wählt die Jury, der Angelika Bohrer (Lichterkette e.V.), Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Bürgermeister Hep Monatzeder, Cumali Naz (Ausländerbeirat München) und Eleni Torossi (Schriftstellerin) angehören, unter fast 30 Einsendungen aus München die Preisträger aus. Bewerbungen können sich Einrichtungen, Projekte, Einzelpersonen und seit neuestem auch Schulen, die sich auf vorbildliche Weise für das friedliche Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und gegen Fremdenhass und Rassismus einsetzen.

Im vergangenen Jahr erhielten den Preis:

Kategorie Einrichtungen: Rechtshilfe für Ausländerinnen und Ausländer e.V.

Kategorie Projekte: „Diskriminierung geht alle an“, ein Projekt des Kreisjugendring München-Stadt

Kategorie Einzelpersonen: Der Artist David Rashid (siehe unten)

Kategorie Schulen: Grundschule an der Eduard-Spranger-Straße, Städtische Wilhelm-Busch-Realschule, Hauptschule an der Wiesentfelser Straße

► Ein Beispiel: Jurybegründung für den Artisten David Rashid



David Rashid (2.v.re.) ist in Kenia geboren und wurde dort an der Nationalen Zirkusschule ausgebildet. Nach internationalen Auftritten mit seinen Akrobatikgruppen „Kenia Boys“ und „Flying Brothers“ unter anderem im Zirkus Krone, Knie, Flicflac und Roncalli arbeitet er nun gezielt mit Kindern und Jugendlichen in München. Der Akrobat steht bei den Kindern hoch im Kurs. Sie finden ihn einfach „cool“. Er besticht nicht nur durch sein akrobatisches Können, sondern hat auch durch seine sehr warmherzige und offene Art, mit Kindern umzugehen. Dadurch schafft er in seinen Workshops eine Atmosphäre, in der sich die jungen Teilnehmer-

innen und Teilnehmer nach Kräften gegenseitig unterstützen. Hautfarbe und Herkunft spielen da keine Rolle mehr. Vielleicht kann er sich als „Wanderer zwischen den Welten“ besonders gut in Kinder hinein versetzen, die aus emotionalen, sozialen und kulturellen Gründen am Rande stehen. David Rashid holt sie ab, fördert ihre Talente und macht sie dadurch stark.



Zum zehnjährigen Jubiläum des Förderpreises „Münchner Lichtblicke“ haben die drei Initiatoren eine Broschüre mit allen bisherigen Preisträgern herausgegeben. Sie kann im Büro der Lichterkette angefordert werden oder steht auf unserer Website zum Download bereit (www.lichterkette.de, Förderpreis).

Projektförderung

Im vergangenen Jahr unterstützten wir 18 Projekte in München mit insgesamt 52.000.- Euro. Die wichtigsten Vorhaben waren:

- Qualiprojekt für Hauptschüler
- Tauschprojekt „Lichterpunkte“ an den beiden Schulen zur Lernförderung in der Rothpletzstr./ Harthof und in der Fröttmaninger Straße.
- Die Projekte, die von der „Deutschstunde“ profitierten (s.o.)
- Lichtblick Hasenberg, Mittagstisch
- Deutsch für Flüchtlinge e.V., Deutschkurse
- Kinderheim „JUST M“, Deutschkurse für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Bayerischer Flüchtlingsrat, Zuschuss für einen Praktikanten
- Übertrittsprojekt an der Grundschule Ittlinger Straße
- Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit, KIKUS-Deutsch-Frühförderprogramm in Kindergärten.
- Caritas, Haus der Nationen, Nachhilfeprojekt „Schüler helfen Schülern“
- A.I.D.A. Antifaschistische Informations- und Dokumentationsstelle
- Innere Mission München, Erstaufnahmeeinrichtung, Deutschkurs für afghanische Frauen
- Caritas Alveni, Projekt Modeatelier „Fadenlauf“
- Initiativgruppe, Hausaufgabenbetreuung in einer Grundschule
- Sarah Bergh, Theaterprojekt Kosmos BRD.

DANKE

Unser besonderer Dank gilt allen unseren Freunden, Förderern, Partnern, Spendern und Ehrenamtlichen, die uns im letzten Jahr wieder vorbildlich unterstützt haben. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, unsere anspruchsvollen Aufgaben zu lösen.

An Weihnachten sammelte zum Beispiel Christl Schmolka von „Elisa Moden“ (linkes Foto) in Grünwald für Flüchtlingskinder, die in der Gemeinschaftsunterkunft Landsberger Straße leben. Den Scheck übergaben Isabel und Carolin Dittmann an Angelika Mähler von der Inneren Mission München (rechtes Foto), die in dem Heim die Kinder und Jugendlichen betreut. Sie richtete damit einen „Notfalltopf“ ein, aus dem sie den Kauf von Schulmaterial, Sportkleidung, Büchern oder einen gemeinsamen Besuch im Kindertheater finanzierte.



Außerdem bedanken wir uns ganz herzlich bei:

- unseren Fördermitglieder, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und die kontinuierliche Finanzierung von Projekten ermöglichen.
- dem Münchner Stiftungskreis, dem wir einen lebendigen Austausch und die gemeinsame Finanzierung von Projekten, die wir nicht alleine stemmen können, verdanken.
- allen Kursleitern der Allianz und Siemens-Führungskräfteweiterbildung, die konstruktiv, kreativ und mit großer Zuneigung mit uns zusammen arbeiten.
- allen Allianz- und Siemens-Führungskräften, die sich mit großer Offenheit und Begeisterung in den einzelnen Sozialprojekten engagieren.
- den zahlreichen Partnern aus dem sozialen Bereich, die mit großer Freude bei dem „Volunteering-Projekt“ mitmachen.
- Dr. Reinhard Wittmann, Leiter des Literaturhauses München, ohne dessen langjährige Gunst und Unterstützung die Benefizreihe „Deutschstunde“ undenkbar wäre.
- den „Deutschlehrern“, die ohne Honorar auftreten und uns ihre wunderbaren und stets ausverkauften „Deutschstunden“ schenken.
- den ehrenamtlichen Helfern, die sich freudig und engagiert für unseren Verein und unsere Projekte einsetzen.
- den vielen kleinen und großen Spendern, die uns ermöglichen, Projektanträge zu finanzieren.

Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über jede Spende für unsere eigenen Projekte und für die Einrichtungen, die Anträge bei uns stellen.

Eine anregende Lektüre und noch ein schönes Jahr 2010 wünscht Ihnen

Harriet Austen
Geschäftsführung Lichterkette e.V.